

# Die 10 Tipps für Designer für die Vierfarbgestaltung

## 1. Farbeinsatz

**Alleinstellungsmerkmale schaffen:** Farbe kann die inhaltliche Dramaturgie einer Drucksache formen und ordnend wirken. Heute ist der Vierfarbdruck der Standard. **Aufmerksamkeit wird erzeugt, indem man Gestaltungstrends mitmacht oder originell ein- bzw. zweifarbig konträr zu Zeitströmungen gestaltet.**

## 2. Farbbewusst

**Farbe durchdenken:** Designer arbeiten viel aus dem Bauch heraus. Denn Gestaltung ist eine Gefühlssache. Wer mit Farbe etwas bewirken will, muss mit ihr jedoch auch bewusst umgehen. **Den Farbeinsatz zu durchdenken, macht aus Farbe ein Instrument, das die Entwurfsarbeit aufwertet.**

## 3. Farbwahl

**Welche Farbe ist wie wichtig?** Die drei Primärfarben im Druck, Cyan, Magenta, Yellow, sind die Grundfarben, aus denen sich alle anderen mischen lassen. Als vierte Druckfarbe kommt Schwarz für den Kontrast hinzu. **Als beliebteste Farben in der Unternehmenskommunikation gelten Blau, Rot und Grün.**

## 4. Farbstandards

**Farbgesetze und Farbsysteme kennen:** Wer sich mit Farbsystemen auskennt, weiß, wo Schwachstellen in der Farbwirkung liegen. So ist der RGB-Farbraum, der für die Bildschirmdarstellung maßgeblich ist, viel größer als der CMYK-Farbraum der Drucksachen. **Farbveränderungen bei der Bildkonvertierung sind möglich.**

## 5. Farbsoftware

**Die Welt der Farben am Bildschirm:** Wo früher Farbmusterbücher gewälzt wurden, helfen heute Farbbibliotheken etwa in Photoshop, um eine Vorauswahl zu treffen. HKS- und Pantone-Farbbibliotheken oder Farbwähler für RGB, CMYK sowie LAB stehen zur Verfügung. **Es können eigene Farbbibliotheken angelegt werden.**

## 6. Farbreduktion

**Für eine prägnante Farbwirkung:** Ein typischer Anfängerfehler ist, zu viele Farben auf einmal zu verwenden. Der erfahrene Designer konzentriert seine Aufmerksamkeit auf wenige neuralgische Punkte, die das Unverwechselbare schaffen. **Eine zu farbbetonte, kunterbunte Gestaltung wirkt unübersichtlich und oft zu vordergründig.**

## 7. Farbkombination

**Von der Hausfarbe zur Farbfamilie:** Im Mediendesign geht es oft um die Kombination mehrerer Farben zu einem stimmigen Farbkanon. Das wird durch Tools, die Farbkombinationen abspeichern, erleichtert. **Inzwischen tauschen Designer ihre Farbkombinationen online aus und kommentieren sie.**

## 8. Farbwirkung

**Nachhaltige oder kurzfristige Wirkung?** Die Haltbarkeit gestalteter Informationen wird zunehmend kürzer. Aha-Erlebnisse oder Schockwirkungen nutzen die Aufmerksamkeit schnell ab. **Zu bedenken ist abhängig von der Branche und der angesprochenen Zielgruppe, wie nachhaltig der Farbeinsatz ist.**

## 9. Farbfotos

**Zurückhaltend oder ins Auge springend?** Bildsprache und Bildanmutung prägen das Erscheinungsbild entscheidend. Fotos können schwarz-weiß, vierfarbig oder im Duotone-Zweifarbdruck (Schwarz plus Sonderfarbe) wiedergegeben werden. **Eine veränderte Farbsättigung beeinflusst die Bildwirkung.**

## 10. Farbdefinition

**Ein durchgängiger Workflow?** Kamera, Scanner, Bildschirm oder Drucker müssen über Farbprofile kalibriert werden. So stellt man sicher, dass die digital abgebildete Farbe dem Offsetdruckergebnis nahe kommt. **Auch bei Fotokonvertierung und Anlegen der Belichtungs-PDF sind passende Farb- und Druckprofile zu verwenden.**